

11 JAHRE KUNSTAUKTION

von **ROUND TABLE 5** Berlin

zu Gunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher
Die Auktion wird von Kristian Jarmuschek geleitet.

Halle am Wasser

in den Räumen von

Frisch

Jarmuschek + Partner

Invalidenstrasse 50/51, 10557 Berlin

(Anfahrt und Lageplan umseitig)

am Freitag, den

21. November 2008

Auktionsbeginn um 19.30 Uhr

Einlass ab 17.45 Uhr

Sponsoren

Frisch

Jarmuschek + Partner

Seltmann GmbH Druckereibetrieb

Deutsche Bank AG

Coca - Cola

Hobbyshop Rüter, Goltzstr. 37

1 x 2 Siebdruck

www.rt5-kunst.de

Lageplan und Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn, U-Bahn

S3, S5, S7, S75, S9 Hauptbahnhof

U6 Zinnowitzer Str.

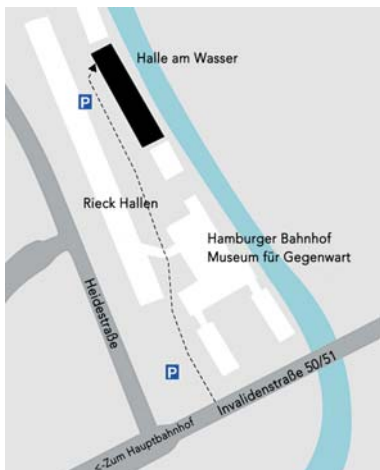
Bus

120, 147, 240, 245 nach Invalidenpark

M41, TXL nach Invalidenstr./Lehrterstr.

Tram

M6, M8, 12 Invalidenstr./Chausseestr



Impressum:

Herausgeber

Organisation/Texte

Grafik:

Druck:

Round Table 5 Berlin

Round Table 5, Christian Rothmann,
René Moritz, Texte der Künstler

René Moritz

Seltmann GmbH Druckereibetrieb

Round Table 5Unterstützte ProjekteFlieseneditionUnterstützende Galerien

Künstler der Auktion in alphabetischer Reihenfolge

Andreas Anzeneder	4,68	Keiko Koana	30
Claudia Barthoi	60	Bettina Krieg	59
Wiebke Becker	42	Gisela Krohn	52
Frauke Bergemann	46	Naoto Kumagai	2,54
Ralf Bertram	63	Heidi Lichtenberger	25
Hadmut Bittiger	11	Daniela Mädels	58
Roland Boden	21	Dave Mancini	9
Wolf Bröll	17	Doris Marten	36,55
Werner Brunner	19	McLovla	57
Tina Buchholtz	13	Mikos Meiniger	45
Ulrike Buhl	22	Karl Menzen	5,61
Dorine Crass	12	Berit Myrebøe	47
Fulvio de Pellegrin	14	Isabelle Pauer	20
Paolo Dolzan	24	Markus Putze	37
Wolfgang Faller	26	Jakob Roepke	28
Kristina Fiand	8	Christian Rothmann	1,41
Janine Gerber	23	Thomas Schelper	44
Kerstin Gottschalk	18	Hermann V. Schmitt	49
Chris Gräfensteiner	51	Constantin Schroeder	62
Pierre Granoux	27	Gerd Stern	6
GRAUBERG	40	Franco Sortini	3
Ernst Groß	33	Ramona Tattera	32
Jacqueline Heer	7	Shonah Trescott	64
Sabine Herrman	48	Maximilian Verhas	56
Thea Herold	6	Brigitte Waldach	34
Hubertus Hess	39	Markus Weis	15
Wolfgang Heyder	16	Nicole Wendel	35
Ralph Hinterkeuser	31	Johannes Wilms	38
Michael Jastram	10,67	Toni Wirthmüller	53
Stephanie Jünemann	66	Sati Zech	50
Gerhard Kassner	29	Surprise	65
Klaus Killisch	43		



Round Table N°5 - Berlin

Round Table ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung junger Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren. Die Idee und die Organisationsform von *Round Table* haben ihren Ursprung in der Tradition des englischen Clublebens: Örtlich selbstständige „Tische“ führen jeweils etwa 20 bis 25 junge Männer unterschiedlicher Berufe und Wirkungsbereiche zusammen.

Round Table erwartet von seinen Mitgliedern Aufgeschlossenheit und Interesse gegenüber traditionellen wie neuen Ideen und Entwicklungen entsprechend dem Motto „adopt, adapt, improve“. Das Motto stammt aus einer Rede des englischen Duke of Windsor, der im Jahr 1927 mit diesen Worten junge Männer dazu ermunterte, bewährte Lösungen zu übernehmen und sie auf die veränderten Verhältnisse der Gegenwart und der Zukunft hin weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Round Table engagiert sich sowohl mit dem jeweiligen Tisch als auch darüber hinaus im Rahmen von „Service-Projekten“ für andere. Antrieb hierfür ist die Überzeugung, dass der Einzelne auch Pflichten gegenüber der Gemeinschaft hat. Bei dem Engagement in Service-Projekten ist neben finanziellen Mitteln insbesondere auch der persönliche Einsatz gefordert, der sich auf Offenheit für die Probleme anderer und auf die Freude am gemeinsamen Handeln gründet. *Round Table* ist ein Service Club, jedoch keine karitative Einrichtung.

Der Schwerpunkt der Service-Projekte von *Round Table* N° 5 liegt in der Unterstützung und Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Round Table N°5 unterstützt den HOLZKIRCHE e.V.



Die HOLZKIRCHE befindet sich an der Schnittstelle zwischen dem gutbürgerlichen Teil von Lichterfelde Süd-Ost und dem Hochhausviertel *Thermometersiedlung*. Hier treffen Kinder sehr unterschiedlicher Herkunft aufeinander. Seit dem Bau der HOLZKIRCHE im Jahre 1956 leistete die ev. Petrusgemeinde an diesem Standort Kinder- und Jugendarbeit sowie Gemeinwesenarbeit.

Heute werden diese Tätigkeiten im Wesentlichen von dem HOLZKIRCHE e.V. als freiem Träger ausgeführt. Dieser ist bestrebt, die bisherigen Angebote und Einrichtungen aufrecht zu erhalten und durch die Mitwirkung an regionalpolitischen Prozessen neue Wege der sozialen Arbeit im Gemeinwesen zu erschließen.

Die Einrichtungen und Angebote sind nicht konfessionell gebunden und richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Sie stehen jedoch auch Eltern, Anwohnern und anderen Interessenten, unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion und sozialer Herkunft, offen.

Der HOLZKIRCHE e.V. betreibt derzeit zwei Einrichtungen. Dabei hat er sowohl für die Kosten der Bewirtschaftung als auch für die Kosten des Personals aufzukommen.

Round Table N° 5 hat auch in diesem Jahr den HOLZKIRCHE e.V. mit Sach- und Geldspenden unterstützt. Von den Geldspenden konnten unter anderem notwendige Dachsanierungen am Gebäude des Vereins durchgeführt werden.



Round Table N°5 unterstützt das Elisabethstift

Das Elisabethstift ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Berlin-Brandenburg für Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. Es bietet stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung an verschiedenen Standorten Berlins und in der Berliner Umgebung an. Diese Hilfe wird in den verschiedensten Wohn- und Betreuungsformen geleistet und flexibel an den jeweiligen Bedarf der Hilfesuchenden angepasst. Die Arbeit mit den Eltern bildet einen Schwerpunkt der Tätigkeit, wobei darauf geachtet wird, die Ressourcen der Eltern zu nutzen und zu fördern, und die Eltern zur begleitenden Mitarbeit in Erziehungssituationen zu aktivieren. Das Elisabethstift orientiert sich an christlichen Werten.

Zur optimalen Förderung von Kindern, die in Regelschulen an Grenzen stoßen, hat das Elisabethstift in diesem Sommer eine Schule gegründet, in der die Kinder die schulische Förderung erhalten sollen, durch die sie ihr Leistungspotential ausschöpfen können.

Zu diesem Zweck wurde in diesem Jahr ein geeignetes Gebäude angemietet, in dem passende Schulräume eingerichtet wurden. In Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und den zuständigen Behörden hat nach den Sommerferien der Unterricht einer ersten Klasse begonnen. Am 3. September 2008 wurde die Schule feierlich eingeweiht.



Das besondere Konzept der Schule:

- Mit kleinen Klassen und innovativen Unterrichtsformen die Sozial- und Lernkompetenz der Schüler stärken,
- Einrichtung einer speziellen Trainingsklasse zur Reintegration in den regulären Schulbetrieb,
- hochbegabte bzw. besonders begabte Kinder und verhaltensauffällige Kinder, die im Elisabethstift leben bzw. in Kontakt mit der Jugendhilfe stehen, zusammenbringen, damit sie voneinander lernen.

Der *Round Table N° 5* hat in diesem Jahr dieses Schulprojekt in Berlin-Hermsdorf mit Geldspenden gefördert. Diese Mittel stehen der Schule zur Einrichtung und Ausstattung von Klassenzimmern zur Verfügung.

Wir beabsichtigen die Schule in Zukunft mit weiteren Sach- und Geldspenden, zum Beispiel für Möbel und Schulmaterial, zu unterstützen.



Round Table N°5 unterstützt die Errichtung einer Schule in Kenia – Round Table School of Hope

Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Entwicklung und Zusammenarbeit, Frau Heidemarie Wieczorek-Zeul, hat Round Table Deutschland im Jahr 2007/2008 das Schulprojekt – *Round Table School of Hope* – durchgeführt.

Dabei handelt es sich um den Ausbau einer Schule in Kenia zur *School of Hope* als ein strahlendes Leuchtturm-Projekt. Die Schule soll für Hunderte von Kindern die Grundlage ihrer Ausbildung bieten und damit deren Familien und der gesamten Gemeinschaft eine neue Perspektive schaffen.



Bestandteile des Projekts sind:

- Ausbau der bestehenden Primary School (Klassenzimmer, Labore, Klinik, Küche, sanitäre Anlagen, Ausbildungszentrum, Regenwasserauffangvorrichtungen). Dieses Ziel konnte bis September 2008 abgeschlossen werden.
- Bau der kompletten weiterführenden Secondary School (Klasse 9 bis 12). Dafür werden u.a. benötigt: Grundstück, Klassenzimmer, Labore, Speisesaal, Küche, sanitäre Anlagen, Bibliothek, Computerraum, Lehrerzimmer, Sporteinrichtungen, Regenwasserauffangvorrichtungen. Mit dieser Aufgabe wird im ersten Quartal 2009 begonnen.

Mit dem kurzfristig nach den Unruhen in Kenia im Januar 2008 aufgelegten FOOD-Programm konnten über 40 Tonnen subventionierte Lebensmittel bereitgestellt werden. Dadurch wurden für 6 Monate täglich über 3.000 Menschen versorgt.

Alle Tische von Round Table Deutschland haben 2008 für dieses Projekt eine Gesamtspendensumme über 400.000 Euro aufgebracht.

Round Table N° 5 hat unter den Tischen von Round Table Deutschland den größten Einzelbeitrag für die School of Hope zur Verfügung gestellt.



Die Fliesenedition 2008 wurde von Sati Zech gestaltet.

GRAUBERG, Markus Putze, Berit Myrebøe,
Jakob Roepke, Markus Weis

GALERIE JARMUSCHEK UND PARTNER

Invalidenstr. 50/51 T +49 (0)30 285 99 070

D-10557 Berlin

mail@jarmuschek.de

www.jarmuschek.de

Keiko Koana, Naoto Kumagai

GALERIE MURATA & FRIENDS

Rosenthaler Str. 39 T +49 (0)30-28099071

D-10178 Berlin

mail@murataandfriends.de

www.murataandfriends.de

Roland Boden, Pierre Granoux, Isabell Pauer,
Christian Rothmann

GALERIE ANDRIEU

Christburger Str. 25

D-10405 Berlin

T +49 (0) 30 44 03 77 37

www.galerieandrieu.com

Brigitte Waldach

DNA

Auguststraße 20

10117 Berlin

dna@dna-galerie.de

T + 49 (0)30 28 59 96 52

F + 49 (0)30 28 59 96 54

www.dna-galerie.de

Stephanie Jünemann

MyVisit

Ralf Schmitt

Alte Schönhauser Straße 36/37

D-10119 Berlin

Look@MyVisit.to

T +49 (0)30 283 893 19

F +49 (0)30 288 791 42

www.MyVisit.to

Gisela Krohn

GALERIE WITTENBRINK

Jahnstr. 18

D-80469 München

info@galeriewittenbrink.de

T +49 (0)89-260 55 80

F +49 (0)89-260 58 68

www.galeriewittenbrink.de



Reichstag, 2007, offene Edition, 100 x 150 cm, Inkjet print auf Leinwand

geb. in Polen, Umzug nach Deutschland 1965
Studium und Lehrtätigkeit an der HdK Berlin
seit 1992 zahlreiche Ausstellungen, Gastvorträge, Symposien
und residencies weltweit

Berlin goes Pop entstand durch die intensive Auseinandersetzung mit der Siebdrucktechnik, Andy Warhol sowie neuen manuellen und digitalen Computertechniken. Die ersten Motive erschienen zur Eröffnung des *Deutschen Guggenheim Art Shops* in Berlin 1997. *Chr.R.*



Blatt, Staengel, Wasser
2007, 30 x 30 cm, (mit Rahmen 40 x 40 cm),
Öl und Acryl auf Holz

Naoto Kumagais gesamtes Werk beschäftigt sich mit der Pflanzenwelt und der Art, wie sie für uns als Gesamtes in Erscheinung tritt. Jedes Bild ist nur ein Ausschnitt dieser komplexen und vielfältigen Naturform. So arbeitet er keine Details aus dem Ganzen heraus, sondern versucht auf immer neuen Wegen, die Komplexität selbst abzubilden. Es entsteht ein fragiles Geflecht, so fragil, dass seine Arbeitsweise erscheint wie ein Atemhauch auf einer gefrorenen Glasscheibe, der die Schneeflocken zum Schmelzen bringen könnte, sie dann aber doch nur für einen Moment erglänzen läßt. Eben dieser feine Zauber bemächtigt sich des Blicks des Betrachters und nimmt ihn mit in diese andere Welt. *Galerie Murata & Friends*



El Prado, 2007, 70 x 130 cm, Lambda Print auf Alu-Dibond

Franco Sortini wurde 1958 in Capua geboren, er lebt und arbeitet in Salerno seit 1980 in seinem Studio für Fotografie und Kommunikation.

1982 traf er den Fotografen Fontana von Modena, mit dem er zusammen arbeitete. Arbeiten von Franco Sortini sind in vielen Europäischen Sammlungen vertreten, wie zum Beispiel in der *Bibliothèque Nationale de France* in Paris oder in der *Galleria Civica* für zeitgenössische Fotografie von Modena.

Er ist Mitglied der Gruppe *Polaser* (Polaroidfotografie).

Die Fotografie Sortinis ist in Italien ein Zeichen der Intensität von Farben und Bewegungen. Die starken Farben gehören zu der Tendenz der Fotografie, die Sortini mit seinem Freund Franco Fontana einführte. Details des Lebens und der Andacht, jedesmal eine feine Einzelheit des Alltäglichen. Stilleben von Leuten auf der Straße oder in ruhigen Räumen des Lichtes. F.S.



Rose ‚Lady Like‘, 2008, 53 x 45 cm, Öl auf Leinwand

geboren in Parsberg 1957

Studium in Würzburg und Berlin.

Maler seit 1997

Ausstellungen in Würzburg, München, Erlangen, Berlin und Peking

Körper:	Auffallende, robuste Duftrose schlank, elegant
Blüte:	kräftiges Altrosa, groß, gut gefüllt, gut geformt, wetterfest
Duft:	stark, angenehm
Laub:	glänzend, lederartig

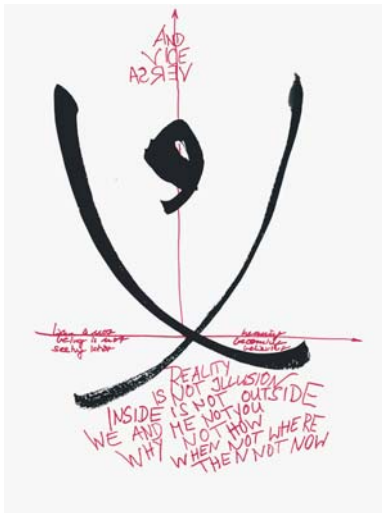
A.A.



Vorweisend, 2004 / 2008, 30 x 23 x 14 cm, Stahl, Auflage 10

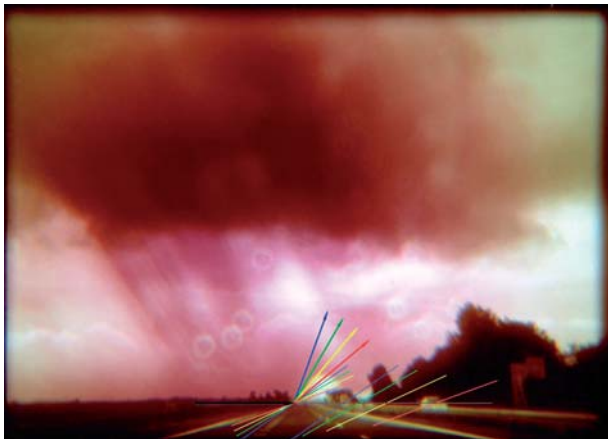
- 1950 geboren in Heppingen, Rheinland-Pfalz
 Studium der Werkstoffwissenschaften an der
 TU Berlin (Dipl. Ing.), Mitarbeit bei Volkmar Haase
 seit 1986 freischaffend, lebt und arbeitet in Berlin
 seit 1987 Ausstellungen u.a. in: Berlin, Frankfurt / M.,
 Dresden, Potsdam, Zwickau, Chemnitz,
 Amstelveen (NL), Mailand, Mantua, San Sepolcro (I)

Die Eigenschaften des Stahls und der Prozess der Herstellung bestimmen die Findung und die Entwicklung der einfachen und klaren Formen in denen der leere Raum als gleichwertiges skulpturales Mittel einbezogen ist. K.M.



INTO THE MINDFIRE
poems and handwriting
Elf Serigrafien, Poems in
Handschrift, eingelegt in
bedruckter Mappe,
Altmeissner Bütten, Druck:
Martin Samuel, Auflage 30

Thea Herold und Gerd Stern begegneten sich 2004 an der Cooper Union New York, wohin die Künstlerin und Kuratorin Birgit Ramsauer beide als Teilnehmer für ihr Performanceprojekt *Konzert für ein Spinnet* eingeladen hatte. Seither treffen sich beide regelmäßig in Berlin oder NYC zu Fortsetzung ihrer künstlerischen Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr entstand ihre gemeinsame Künstleredition *Into the mind fire* mit zwölf Poems in zwölf Handschriften. Gerd Stern war Gast im Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Thea Herold war *writer in residence* in Cork, Irland.



Break-point, aus der Serie *Toxic Landscapes*, Inkjet print, ca. 60 x 90 cm auf Alu-Dibond mit UV-Schutzfolie

Jacqueline Heer geboren in Solothurn, Schweiz

Sie ist Künstlerin mit einem naturwissenschaftlichen Background. Den größten Teil ihrer künstlerischen Tätigkeit hat sie in den USA ausgeübt, mit Schwerpunkt Installation, Medienkunst und Interventionen im öffentlichen Raum.

Ihre Arbeiten werden international in Galerien und Museen gezeigt und sind in verschiedenen Sammlungen vertreten.

Jacqueline Heers künstlerischer Hintergrund ist vielschichtig und wurzelt gleichzeitig im wissenschaftlichen als auch im künstlerischen Denken – sie forschte lange nach dem Wesen der wissenschaftliche Rationalität und der manchmal schwer fassbaren Flüchtigkeit der Kunst. Sie manipuliert bewusst ihre Negative und Positive, damit die Bilder sich wie Luftwesen im Raum begegnen. Elegant und stilisiert, mit einer diesigen, irrealen Unschärfe überlagert, evozieren die Fotografien traumähnliche Erzählungen. Wie in früheren Serien der Künstlerin sind auch hier die Bilder konstruiert und schlussendlich fiktiv.

Patricia Ossola, 2008



Schneckenkönigin, Modell für den Skulpturenwettbewerb in Moerfelden-Walldorf 2008, Lindenholz bemalt, Höhe 18 cm

- 1964 geboren in Hamburg
- 1984 – 1990 Studium Lehramt, Produktdesign und Freie Kunst an der Gesamthochschule Kassel
- seit 2006 vertreten durch die Galerie *wagner+marks*, Frankfurt /M. auf der *art fair Köln*, *Liste Berlin* und *art Karlsruhe*

Als Bildhauerehepaar arbeiten Kristina Fiand und Ernst Groß oft gemeinsam, fertigen aber auch eigenständige Arbeiten an. In Mörfelden zeigen sie jeweils zwei bis drei Meter hohe Skulpturen aus bemaltem Holz.

Kommunale Galerie der Stadt Moerfelden-Walldorf



Tableau, 60 x 75 cm, Laser-Ausdrucke von schwarz-weißen Ausdruckszeichnungen, Aquarell-Malerei, digital bearbeitet und zusammengesetzt

Dave Mancini begann im Alter von ca. 5 Jahren die ersten Malversuche: Rohrsysteme, Cartoon-Helden und Militärflugzeuge.

Kunst- und Musikstudium

Stark beeinflusst von Pop-Art und Tibetischen Tankha-Bildern.

Teilnehmer mehrerer Gruppenausstellungen in New York City.

Lebt und arbeitet zur Zeit in Deutschland.

Handgemalte graphische Elemente im Vordergrund verbinden sich mit einer Sammlung von Cartoon-Formen, die im Zentrum eingebettet sind. Eine transparente, schwarz-weiße Netzstruktur bildet den Hintergrund, digital bearbeitet und coloriert. *D.M.*



Goldenes Kalb, 2008, 70 x 50 cm,
Mischtechnik auf Pappe

- 1953 in Berlin geboren
- 1979 – 1984 Studium der Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin
- 2003 Dozent für Plastik an der
Artschool-International, Berlin
- 2004 VISTA-Kunstpreis
Atelier in Berlin – Wedding

Der Bildhauer Michael Jastram schafft Arbeiten, die Archetypen von Tieren und Menschen zeigen. Sie knüpfen an untergegangene Kulturen wie die Maya-Kultur oder auch an untergegangene europäische Kulturen an. Skulpturen von Michael Jastram waren u.a. im Paul-Löbe-Haus zu sehen.



Pin Up rot, Wandobjekt 50 x 50 x 6,5 cm. Fotos von leeren Tüten auf Folie. 5 Schichten Kapa und Acrylglas, In leerem Ausschnitt 1 Pin Up aus Folie und Acryl mit Sound Modul (BMW Motorengeräusch)

Hadmut Bittiger lebt und arbeitet in Berlin und in Abelcourt. Textildesign-Studium und Arbeitsaufenthalte in Belgien, Kanada und den USA, seit 1989 Arbeit als freie Künstlerin. Zahlreiche Ausstellungen in deutschen Städten ebenso wie in Shanghai, den USA, in Frankreich, der Schweiz und im albanischen Gjirokaster.

Ausstellung der *Flüchtling Stimmen* im Französischen Dom am Gendarmenmarkt und in der Galerie im Saalbau, Neukölln
Ankauf der Arbeit *Firma Kibele & Co* vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in Berlin

In ihren reduzierten Arbeiten, die meist aus den einfachsten Materialien bestehen, setzt Hadmut Bittiger sich mit gesellschaftlichen und geschichtlichen Themen auseinander. Sie arbeitet seit einigen Jahren verstärkt mit Soundmodulen und transparenten Trägern wie Plexiglas oder Zellophantüten. In ihren audio-visuellen Installationen integriert sie Geräusche, Worte und Töne, meist vom Betrachter mittels Knopfdruck ausgelöst. *H.B.*

o.T. (0038),
41 x 26 x 24 cm,
Kupferdraht und
Seidenpapier,
Beize, Mattlack



- 1963 geboren in Leipzig
- 1984 – 1989 Studium der Werkstofftechnik, Dipl.Ing.
- 1994 – 1996 Studium an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle
- 1996 – 1999 Studium der Freien Kunst in Kassel bei Prof. Ralf Busz und Prof. Dorothee von Windheim
- seit 1999 freischaffende Künstlerin in Berlin
- 2006 *Metamorphose* Palmengarten Frankfurt/Main
- 2007 *coming closer* BANGKOK-BERLIN-STUTT GART ART EXHIBITION
- 2008 *Metamorphose* Botanischer Garten der Universität Leipzig

„Auf der einen Seite weisen die biomorphen Papierskulpturen enge formale Bezüge zu der sie umgebenden Pflanzenwelt auf, etwa den Linienverläufen von Blattformen oder der Raumstruktur von Blütenkelchen... Auf der anderen Seite verkörpern die Kunstwerke einen Gegenentwurf zur Natur: Ihre Leichtigkeit, ja ästhetische, transluzente Qualität scheinen einer transzendenten Welt zu entstammen, die von den Zwängen der Materie erlöst ist.“ PD Dr. Hiller von Gärtringen, *Kustodie der Universität Leipzig*



Regatta, 2004, 100 x 100 cm, Acryl auf Leinwand

Geboren in Berlin

Freiberufliche Tätigkeit mit Malerei und Grafik-Design

Werke in Firmen- bzw. Privatbesitz: Kunstsammlung Deutscher Bundestag, Hasso-Plattner-Förderstiftung, SAP AG Walldorf, Bertelsmann AG (Hauptstadtrepräsentanz, Alte Kommandantur)
 Privatkäufe durch Führungskräfte von u. a.: Deutsche Bank, Credit Suisse New York, IHK, Daimler Chrysler, Gegenbauer & Bosse, Telefonica Deutschland, keystyle Berlin, Ernst & Young, CDU / Deutscher Bundestag

„...In den Bildern von Tina Buchholtz werden die malerischen Mittel in ihrer regelhaften Wiederholung und Strenge eher zum Ornament – es ist nicht das Spiel in und mit dem Licht, sondern Atmosphäre, die auf einer Systematik basiert. Tina Buchholtz vollzog in ihrem Œuvre den Wechsel von der naturalistischen Landschaftsdarstellung – vom Abbild der Landschaft – zur Empfindung einer Landschaft, die nicht trennt zwischen dem inneren und äußeren Bilde. Vielmehr ist es eine Empfindung, die sie zu durchdringen scheint; ein Rhythmus aus Farbe, Strich und Licht...“

Dr. M. Franke, Kunsthistorikerin



I Mandanti, 2007, 60 x 90 cm, C-Print Diasec

1967 in Italien geboren, lebt und arbeitet in Freiburg, u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: Archive de Marcigny, Biennale d'Art de Marcigny, Bourgogne, Biblioteque National de Paris, Gabinet de la Photographie Contemporaine Fundaciòn de Ferrocarriles espanoles von Madrid

...in seinen Fotografien sucht Fulvio de Pellegrin Natürliches, um Szenen, die sich zwischen Geschichte, Religion, Fantasie, Politik und dem Alltäglichen abspielen, zu komponieren. Seine Arbeit beginnt mit der Aufnahme in naturhistorischen Museen in Europa... 2007 nimmt er im Projekt *Il meleto di Tolstoj* teil, ein Kooperationsprojekt der Region Trentino mit der Lev Tostoj Stiftung in Yasnaya Polyana in Russland... *Balthasar, La Fotografia Actual, Barcelona, 2008*

Von den Schlachten aus beobachten die „Generäle“ das Massaker der Leute, befehlen und empfangen Befehle und werden mit schönen und glänzenden Abzeichen ausgezeichnet, unzählige Medaillen in der Farbe des Blutes, in dem sich die armen, kleinen Soldaten in der Ehre verlieren. *F.d.P.*



Tempo (1), 2003,
55 x 45 cm,
Öl/Leinwand

- 1965 geboren in Koblenz, lebt in Berlin
 1994 – 1998 Kunstakademie Arnheim/ Niederlande
 2008 *Mitglieder der AKM* (Arbeitsgemeinschaft Bildender
 Künstler Mittelrhein)
 Rathaus der Stadt Nevers, Frankreich
EHF 2010, Akademie der
 Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
Kontraste - Vier Künstler, Haus Metternich, Koblenz
Ich habe ein Bild, fifty-fifty-Galerie, Düsseldorf
Het Huis, De Kamers 2 Curated by Marten Hendriks
 Heden, Den Haag

Es fällt schwer uns zu verorten in Bildern, in denen sich An- und Abwesenheit gegenseitig bedingen. Die Möbelstücke sind nur Schatten und die Bewegung der Stoffe weist hin auf die Gegenwart des menschlichen Körpers, der jedoch abwesend ist. Die Werke von Markus Weis zeigen eine Realität ohne Ort, eine Realität, die, da sie an nichts teilhat, von dem anderen Ort spricht: der Welt des Bildes. Beunruhigt und doch verführt, uns von den Falten der Stoffe und dem Spiel der Lichter absorbieren zu lassen, können wir nicht anders, als diese Fiktion real zu nennen. *Jean Claude Le Gouic*



6 Bronzeskulpturen: König, Königin, Läufer, Springer, Turm, Bauer, insgesamt, 32 Spielfiguren, 16 bronzenfarben und 16 schwarz patiniert auf gefärbten Holzsockeln, Figuren 10 - 12,5 cm hoch, davon Sockel 2cm, im Holzschuber plus Spielbrett, 50 x 50 cm

Wolfgang Heyder, Studium in Düsseldorf und Berlin, lebt als Bildender Künstler und Freier Schriftsteller in Berlin und in Schuttschur bei Hitzacker an der Elbe

Von Marcel Duchamp wird berichtet, er habe über Jahre das Schachspielen als die einzig verbleibende mögliche künstlerische Tätigkeit ausgeübt... dieses alleine formte die Intelligenz und das Sendungsbewusstsein... In jedem Falle lohnt es sich noch immer in jeder Lebenslage die Steine dieses taktischen Bravourspiels zu setzen, in Ruhe und Konzentration die nächsten Schach- und Winkelzüge des eigenen Lebens spielerisch zu planen und umzusetzen... zudem fordert und fördert die Gestaltung der bekannten Grundfiguren dieses rudimentären Hofstaatspiels elementare Form- und Überlebensimpulse, eine echte Herausforderung für jeden Spieler und Künstler. W.H.



Steinlandschaft mit schwarzen Früchten, 2008 15 x 35 x 34 cm, Diabas

- 1950 in Stuttgart geboren
- 1979 – 1983 Studium der Bildhauerei an der HdK Berlin
und in Kassel bei Prof. Arnold
- seit 1984 Teilnahme an zahlreichen Bildhauersymposien,
Projekte Kunst im öffentlichen Raum
- 1997 Professur an der Hochschule Vechta
lebt und arbeitet in Mandelbeck bei Northeim

Die Bildhauerei wird hier gleich um zwei Gattungen erweitert, die eigentlich nicht ihre ureigene Disziplin darstellen: die Landschaft und das Stilleben. Schrundiger Fels zieht sich über eine Komposition aus diversen Früchten und einer fragmentarischen, konstruktiven Form. Beide versuchen mit mäßigem Erfolg, sich gegen das Archaische zu behaupten. Dabei stehen die Früchte für sinnlich Organisches, das Amorphe zeigt einen Prozess auf: Werden und Vergehen. W.B.



o.T., 2004, 60 x 60 cm, Acryl auf Leinwand

- geboren 1971 in Mönchengladbach, lebt in Berlin
- 2001 Gaststudentin, Sheffield Hallam University, UK
3rd Year BA Painting, Printmaking
- 2000 – 2007 Studium an der Kunsthochschule Berlin-
Weißensee, Fachgebiet Malerei
- 2005 Diplom bei Prof. Katharina Grosse und
Prof. Hanne Loreck
- 2006 – 2007 Meisterschülerin bei Katharina Grosse

Formen, die quasi ganz von selbst entstanden sind, die als Zufallsprodukte erscheinen können, die aus der Selbstorganisation von Material, Methode und Gravitation resultieren, die den körperlichen Bedingtheiten des Herstellenden mehr verpflichtet sind als seinem Willen – diese Formen nannte Robert Morris Anti-Form. Dabei richtet sich der Terminus nicht gegen Form an sich, sondern nur gegen Formen, die dem Material, seiner Natürlichkeit zuwider, in gewisser Weise aufgezwungen wurden.

Melanie Franke



Butterfahrt, 2006,
150 x 150 cm, Acryl,
Papier auf Nessel

geboren in München, Schmied in Oberammergau, Flugzeugmechaniker, Architekturstudium in München,

Dipl.Ing. für Stadt- und Regionalplanung an der TU-Berlin, als Architekt in der archäologischen Bauforschung im Vorderen Orient und Griechenland tätig.

Um 1980 Beginn der freien autodidaktischen Malerlaufbahn und Mitbegründer der Künstlergruppe Ratgeb.

In den 80er und 90er Jahren zahlreiche öffentliche Wandmalprojekte in Berlin und Frankreich.

Werner Brunner arbeitet gerne in Werkgruppen, so z.B.: Nietzsche, Architektur, Stadt, Land, Interieur, Arche. Zu dem boten sich Brunner wirtschaftsstatistische Diagramme für seine Gebirgsbilder an, ohne topografisch genaue Ansprüche erfüllen zu müssen. Ergänzt werden diese Arbeiten durch zeitaktuelle Themen, denen oftmals Fotografien aus Presse, Werbung oder auch romantische Landschaftsdarstellungen, z.B. von Caspar David Friedrich, zugrunde gelegt sind.

Dieses Bild ironisiert die sogenannten Butterfahrten unter Verwendung einer Fotografie von einem Butterobjekt, das Brunner Jahre davor angefertigt hat. *W.B.*



Liebespaar, 2007,
21 x 17 cm, Misch-
technik auf Karton, gerahmt

1965 in Berlin geboren

1984 – 1988 Studium der Kirchenmusik

1995 – 2001 Studium der Freien Malerei an der
Kunsthochschule Berlin-Weißensee

2001 Mart Stam-Förderpreis

2001 – 2002 Meisterschülerin bei Prof. Katharina Grosse

Die eigentlichen Dinge spielen sich außerhalb unseres menschlichen Blickfeldes ab, sozusagen im off. Wir sind nicht „im Bilde“. Es sind die kleinen Details, welche als „on“ fungieren und die bekannten alltäglichen Gesten, die, im sparsamen malerischen Umgang, dem Betrachter einen Kosmos von eigenen, gelebten Geschichten eröffnen. Eine scheinbare Bewegung liegt den Bildern zugrunde, der sensible Punkt des Umschlagens einer Situation. Die Zeichnung stammt aus einer Folge von Werken mit Liebespaaren. Andeutungen, Ausparungen, Freude am Klischee. Verwendung von aufgestöberten Liebespaar“materialien“ aus Fotos, Filmstills, Dokumentar fotografie. Entnahme von Details, um neue Situationen zu schaffen. Die Zahl 2, das Doppel spielt oft eine Rolle. *I.P.*



O.T., 2007, 42 x 30 cm, Farbstift, Lack, Spray auf Papier

geboren 1962 in Dresden, lebt in Berlin

2003 Stipendium Deutsche Akademie Villa Massimo Rom

Arbeit mit Computeranimation (Video), Zeichnung, Malerei, Installation, beteiligt u.a.:

plug in, Westfälisches Landesmuseum Münster 2001

Elvis has just left the building, Perth Institute of

Contemp. Art / Künstlerhaus Bethanien Berlin 2002

MANIFESTA 3, Ljubljana 2003

Living inside the grid, New Museum for Contemp. Art, NY 2003

Global Players, Bank Art Studio Yokohama / Ludwig Forum

Aachen 2005,

Busan Biennale (Korea) 2006

Die Arbeit ist Teil eines größeren Konvoluts von Zeichnungen (beginnend 2006 bis heute) unter dem Serientitel *INTERFACES*, die sich mit den Oberflächenformen der urbanen Umwelt im Nachklang der Moderne befasst (Hausfassaden, technische Produkte, Satelliten, Bedienungsanleitungen, Militärhandbücher).

Hier handelt es sich um eine Zeichnung auf Papier, hergestellt mit lichtbeständigem Farbstift, Industrielack und Farbspray. *R.B.*



Selbstgespräch,
2006,
29 x 14 x 13 cm
Steinguss, 9+2,
Ex. 1/9

- 1967 geboren in Bad Boll, lebt und arbeitet in Berlin
- 1991 – 2002 Schauspielausbildung, Maskenbildnerschule Thalia Theater, Hamburg, Gesangsstudium bei Ihloff und Prof. Bunzel, Hamburg, Michael-Tschechow Studio, Berlin
- 2001 Beginn der Bildhauerei
- 2006 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler, Berlin

Ulrike Buhl gelangte über die intensive Beschäftigung mit Philosophie, Religion und anderen künstlerischen Ausbildungen zu einem eigenständigen plastischen Formenvokabular. Sichtbares Werden für den Beginn ihrer bildhauerischen Arbeit ist die Technik, wie sie sich bei dem Zyklus *Sprich auch du* als Möglichkeit zeigt, ihren Vorstellungen Form zu verleihen. Bereits in dem jungen Werk ist abzulesen, dass hier eine klare und eigenständige Formsprache entwickelt ist. Die Strenge und Beschränkung sind ihr Hilfen, um sie zu der Freiheit zu führen, die sie mit den Jahren immer mehr anzustreben zielt.

Um diesen Weg zur künstlerischen Freiheit konsequent zu verfolgen und sich damit fortlaufend die vergangene Arbeit immer wieder zur Disposition zu stellen, entstehen gleichzeitig auch Arbeiten in anderen Techniken (Collage, Zeichnung). Hieraus resultiert die Suche nach dem Kern, der Essenz des Dargestellten, das für Ulrike Buhl die entscheidende Frage und Herangehensweise an die gestellte Aufgabe bedeutet. *Michael Christmann*



Sommerpause, 2007, 165 x 140 cm, Öl auf Baumwolle

1974 in Chemnitz geboren
 Studium Malerei an der Akademie der Bildenden Künste,
 München, bei Jerry Zeniuk
 Kunsthochschule Berlin bei Werner Liebmann
 und Katharina Grosse
 Diplom 2006 und seitdem freischaffend,
 lebt und arbeitet in Berlin
 Ausstellungen u.a. in Berlin, Lübeck, Gent, Bukarest

In der Malerei beschäftigt mich die Ambivalenz zwischen rudimentären Formen und deren poetischen und verletzlichen Darstellungen. Durch teils gestischen, teils flächigen Auftrag aus der Magie des Flecks entstehen Farbräume, die den Entstehungsprozess nachvollziehen lassen. Farbmasse kulminiert und gibt in ihrer Dichte einen atmosphärischen Eindruck wieder. Der Farbraum wird geformt, verformt und in gewisser Art „gegerbt“. J.G.



Nudo (II), 2007, 50 x 70 cm, Kohle auf Papier

1998 Absolvent Akademie der Bildenden Künste Venedig bei Prof. Carlo Di Raco.

Seit 1993 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Italien und Ausland, neuere Ausstellungen:
Der Grosse Parasit, Kunsthalle Faust, Hannover
Situazioni Arte Trentino, Mart, Rovereto
Abituarsi all'idea, Oratorio dei Disciplini, Clusone
Affinità-Diversità, Palazzo Albrizzi, Venice
Arte Diffusa / Manifesta7, Trento
 Durch die Gallerie Argo in Trento vertreten.

Zeichen und Gesten sind die Schwerpunkte der Malerei Dolzans, die an *Action Painting* erinnern. Im Hinblick auf den Inhalt ist der rote Faden in seiner Arbeit eine Mischung aus Rage, Unruhe und Missbilligung, die nicht mit seiner kulturellen, künstlerischen und (un)moralischen Ausbildung in Verbindung gebracht werden kann. Den zentralen Gesichtspunkt sieht der Künstler immer am Rand des sozialen Diskurses, unabhängig von historischen Referenzen. P.D.



Transmission Window III, 2008, 70 x 90 cm, 2/5, Still der Videorückprojektion am Fotografie Forum International/Altes Literaturhaus Frankfurt

Heidi Lichtenberger, 1965 in Stuttgart geboren, besuchte von 1995 bis 1997 das IEFC und Gris-Art in Barcelona.

Sie lebt und arbeitet in Freiburg und Basel.

Mit der Bespielung der Villa Gustafsen in Hamburg und des Sitzes von Frauenhorizonte Freiburg in Kooperation mit dem Kunstverein Freiburg beginnt 2006 ihre Serie von Fensterrückprojektionen im öffentlichen Raum. 2008 bespielt sie zur langen Nacht der Museen mit *Transmission Window* das Fotografie Forum international, Frankfurt.

Transmission Window I-IV sind Stills der Videorückprojektion, die im April bei der *luminale 08* und der langen Nacht der Museen in Frankfurt am *Fotografie Forum international* im Alten Literaturhaus lief.

Fenster werden zur Projektionsfläche: Wege und Abwege. Ein „Seiltänzer“ in Anzug bewegt sich im rotleuchtenden Innenraum. Unsicher, sicherer, alleine und von seinen Doubles begleitet, macht er seinen Weg. *H.L.*



Supermann macht Kunst,
2007, 53 x 20 x 12 cm

Wolfgang Faller, geboren in Villingen im Schwarzwald. Nach dem Kunststudium in Mailand und in Lille langjähriger Aufenthalt in Südfrankreich. Von 1985 bis 2003 in Berlin, seitdem im Markgräflerland lebend und arbeitend. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Beteiligung an Messen in Karlsruhe, Köln, Leipzig, Seoul, Toronto u.a.

Superman – ein Macher, ein Künstler?

Der Künstler – ein Superman, ein Macher?

Die Skulptur *Superman* versinnbildlicht die Macht, ein selbst erschaffenes Objekt wie eine Trophäe zu präsentieren und gleichzeitig die Macht, es mit einem Handgriff zu zerstören.

Sie bewegt sich im Spannungsfeld einer Selbstbefragung des Künstlers: *Superman* thematisiert den Anspruch, ein Werk „stemmen zu müssen“, um als Künstler anerkannt zu werden und zugleich die Pose des Arrivierten, der um die Anstrengungen nicht mehr weiß. W.F.



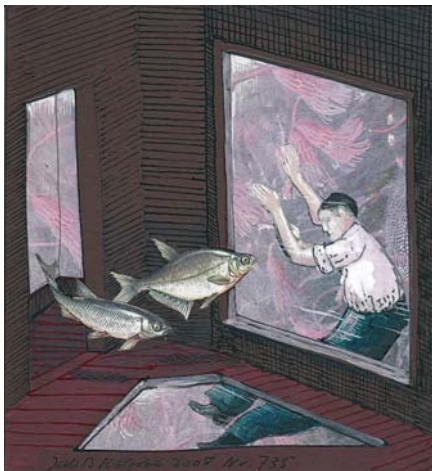
MELENCOLIA ODER (box), 2002 Auflage 9 Exemplare + 4 E.A.,
27 x 22 x 3 cm, Schachtel mit 5 Objekten, Melencolia-Stempel, bunte
Glasscheibe, Hausnummer auf blauem Emaille-Schild, Glaskugel, Replik
der Dürer-Hände

1963 in Gap, Frankreich, geboren

1983 – 1988 Studium an der Ecole des Beaux-Arts, Nîmes

lebt und arbeitet in Berlin seit 2000

Pierre Granoux schlägt mit seiner Arbeit erneut die Brücke zwischen den allegorischen Arbeiten Dürers und den Readymades Duchamps: Die Repliken und Imitationen des Handmotivs sind Fundstücke aus Andenkenläden vornehmlich durch den Katholizismus geprägter Regionen. Auch mit den blauen Emailleschildern variiert Granoux unter Anspielung auf die Wegweiser Duchamps ein Grundmotiv seiner eigenen Arbeiten aus 20 Jahren: Die Auflösung allegorischer Konstellationen und die Neukonfigurierung ihrer Teile nach neuen Spielregeln in Form von Schachtelkolektionen, Regallagern, Objektassemblagen. Die ursprüngliche allegorische Intention (künstlerisch einen allgemeinen Begriff zu verbildlichen), wird so aufgegriffen und in ein neues Lesemodell transformiert (als Herausforderung, Wege der besonderen künstlerischen Verbildlichung nicht nur in allegorischer Weise, sondern auch buchstäblich und bildlich zu begreifen). *Robert Krokowski*



Collage #753, 2008,
12 x 13 cm, Collage
auf kaschiertem Karton

- 1960 geboren in Kassel
 2007 Preis des Kunstforum Löwenhof, Frankfurt am Main
 2008 SWAB-Prize, SWAB Art Fair, Barcelona, Spanien
 NEXT, Chicago, USA
 Pfeister Gallery, Bornholm, Dänemark
 Fred, London, GB

Seit 1996 arbeitet Jakob Roepke an kleinformatischen Collagen, von denen mittlerweile 700 Stück entstanden sind. In den Bühnenräumen lässt Jakob Roepke seine Protagonisten in immer neuen, unerwarteten Szenen agieren. Gleichzeitig zeigen diese Zimmer wiederkehrend variierende Motive, Situationen und Themen, als wären sie Objekte einer ikonographischen Forschung. Somit bilden sie ein Geflecht, ein Netzwerk von Bildern. Denn jede einzelne Collage kann in einem Kontext von Bedeutungen und Deutungen gesehen werden, ist verbunden mit den übrigen Collagen und mit anderen Bildern in Kunstgeschichte oder populärer Bildwelt. Die Bildtafeln stellen surreale Rätsel, fabulieren über die Abgründe des Lebens und beantworten uns am Ende Fragen, die wir nie gestellt haben. *Galerie Jarmuschek und Partner*



Greenwich Village, NYC 1994, 150 x 150 cm, digitaler Pigmentdruck,
matt kaschiert auf 3 mm Alu-Dibond mit Hängeleisten

1959 in Augsburg geboren

Meisterschüler an der Hochschule der Künste in Berlin

Fotoassistent in New York

Fotograf an der Freien Volksbühne in Berlin

Lehraufträge an der HdK in Berlin

lebt und arbeitet in Berlin



o.T., 2008, 20 x 20 x 6 cm und 15 x 20 x 6 cm und 15 x 15 x 6 cm (3-teilig),
Wasserfarbe auf Papier auf Holz

Die japanische Künstlerin Keiko Koana wurde 1979 in Tokyo geboren.

Nach ihrem Kunststudium in Japan kam sie im Jahr 2003 nach Deutschland, sie lebt zur Zeit in Münster.

In Anknüpfung an meine kulturelle Heimat Japan, wo die Tuschemalerei einen Ursprung hat, bin ich zur traditionellen Technik (Wasserfarbe auf Papier, das auf Holzkästen aufgespannt wird) zurückgekehrt, obwohl ich mich zuvor vorrangig mit Ölfarbe beschäftigt hatte.

Da die Wasserfarbe stark von Umgebungsfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflusst wird, führt der Malprozess stets zu einem anderen Ergebnis. Jeder Farbauftrag läßt etwas Einmaliges entstehen. Ich begreife meine Arbeiten deshalb als „Momentaufnahmen“, da sich auf dem Papier nicht nur die Farbe, sondern auch das Phänomen „Zeit“ manifestiert.

Grundlage meines Arbeitsverfahrens ist der erste Farbauftrag und dessen bildliche Setzung auf dem Papier. Von dort aus folge ich – ohne Rückgriff auf eine Vorzeichnung oder anderweitige Vorlagen – beim Malen intuitiven Impulsen. K.K.



o. T., 2006, signierter, datierter, betitelter Pigmentdruck auf starkes, hundertprozentiges Hadernpapier, ca. 36 x 51 cm, in Klapp-passepartouts 50 x 70 cm

1959 in Bonn geboren

seit 1975 Fotografie

1980 – 1993 Assistenz bei Walter Schels, Studium, Diplom

seit 1993 Kuratorentätigkeit fotografische Projekte zu urbanen Situationen und Architektur,

seit 1999 diverse Stipendien und Ausstellungen in Berlin

Die phantastische Kulissenarchitektur Venedigs fasziniert mich, wie mich seine Clichés irritieren. Im Versuch, neue Perspektiven auf tausend-, millionenfach Gesehenes zu finden, begegnet man auf kaum veränderten Pfaden den Spuren von Malern, Zeichnern und Kupferstechern aus mindestens vier Jahrhunderten – eine mir angenehme und herausfordernde Gesellschaft... *R.H.*



Wasserlinie, 2008, ca. 75 x 43 cm, Digitalprint

Tattera erschafft ausdrucksstarke farbgewaltige Bildwelten, die immer ein wenig die Grenzen unserer Gegenwart übertreten. Sowohl die christliche Ikonografie als auch die Comic-Kunst der Moderne beeinflussen ihre Arbeit.

Die in Berlin lebende Künstlerin wurde 1976 geboren.

Neben ihrer Tätigkeit als Illustratorin und Grafikerin ist sie freischaffende Künstlerin seit 2001, zudem ist sie als Trickfilmzeichnerin und Theaterplastikerin tätig.

Ihre Bilder waren bisher in Gruppen- und Einzelausstellungen u.a. in Potsdam, Berlin und Augsburg zu sehen.

Der schwarzblaue Mittelteil des scheinbar ungegenständlichen Bildes löst sich nach oben in leuchtend blaue Farbflöcke auf und gibt sich zu erkennen. Ein unbestimmter, unbekannter Raum wird – wenn auch nur auf intellektueller Ebene – begreifbar. Licht durchdringt die menschenfeindliche Tiefe des Wassers. Die Wasserlinie, Grenze zwischen den Elementen, wird sichtbar. *R.T.*



homebanking,
68 x 22 x 26 cm,
Linde bemalt

- | | |
|-----------|--|
| 1959 | in Homberg /Efze geboren |
| 1982 – 85 | Holzschnitzerlehre, Berchtesgaden |
| 1985 – 90 | Studium Freie Kunst / Bildhauerei, GhKassel |
| seit 1994 | freischaffend tätig |
| 1989 | <i>Skulpturen, Objekte, Malerei</i> , Halle K18, Kassel |
| 1991 | Vorauswahl zur documenta 9, Marathon Gent |
| 1995 | <i>Kunsteintrag</i> , Skulpturenprojekt im Reinhäuser Wald |
| 2007 | Bildhauersymposium <i>Einschlag</i> , Melsungen |

Über Geld redet man nicht. E.G.



12 Sekunden Ordnung,
2005, Pigmentstift auf
Karton, 29,7 x 21 cm

1966 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Berlin
Studium der bildenden Kunst bei Georg Baselitz, UdK, Berlin
2000 Meisterschülerin

2001 DAAD Stipendium für New York City
2004 Projektstipendium des Berliner Senats
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

Vertreten durch die Galerien:

Bo Bjerggaard, Kopenhagen

Galerie DNA, Berlin

M + B Gallery, L A, Californien

Öffentliche Sammlungen (Auswahl): Albertina (Wien), Berlinische
Galerie, Kunsthalle Kiel, Kupferstichkabinett (Staatliche Museen
zu Berlin), NBK – Neuer Berliner Kunstverein

„Mich interessiert das Durchdeklinieren oder Neukombinieren eines Gefühlkanons, der uns deswegen so erfolgreich berührt, weil er in den so genannten Klassikern (in Filmen, Romanen und (philosophischen) Texten eine individuelle Form gefunden hat“ B.W.



Orte (*Fossil Point*), 2008, 30 x 40 cm, C-Print auf Fotopapier (gerahmt),
Auflage von 3

1975 in Karlsruhe geboren.

1995 Einjähriger USA-Aufenthalt.

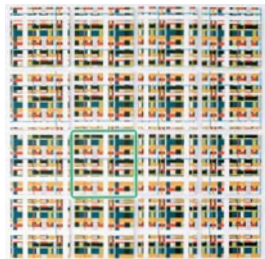
1997 – 2004 Studium der bildenden Kunst an der Universität der
Künste in Berlin, Meisterschülerin bei Leiko Ikemura.

2000 Studium an der École des Beaux Arts in Paris.

2002 Indienreise und Geburt meiner Tochter.

2008 Sommerakademie Leipzig

Das genähte Objekt der Arbeit Orte (*Fossil Point*) kann als eine Art Hülle verstanden werden. Ein identitätsloser Körper, umgeben von einer hauchdünnen Membran, in der sich die Konturen des Körpers abzeichnen, liegt in einer weiten Dünenlandschaft, die sich am Ende des Horizonts über den Dunst der Luft aufzulösen scheint. Die Haltung des Körpers im Zentrum des Bildes greift die Ruhe der ihn umgebenden Landschaft auf und fügt sich so in sie ein. *N.W.*



Eiko-C/2, 2004, 22 cm x 22 x 1,6 cm, Acryl auf Mdf

Eiko-C/2 ist Teil einer insgesamt 16-teiligen Arbeit aus der Serie der GRIDS. Diese Arbeit wurde anlässlich meiner Ausstellung LOOP in der Galerie xpp, Peter Pfertner in Hamburg zur Edition erklärt. Seit diesem Zeitpunkt können die 16 Bilder einzeln erworben werden. Zu jedem Bild gehört ein Übersichtsplan der gesamten Arbeit sowie eine Box zur Aufbewahrung D.M.



I will not let you leave,
2008, 34 x 24 cm,
Aquarell auf Papier

- 1969 geboren in Kulmbach
- 1991 – 1997 Studium Germanistik und Anglistik an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg
- 1998 – 2004 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (Klasse Prof. Christine Colditz), Meisterschüler
- 2005 Atelierförderprogramm der Stadt Nürnberg
- 2008 Neuer Kunstverein Giessen
- 2008/2009 Stipendium Villa Concordia, Bamberg
- 2008 – 2010 Bayerisches Atelierförderungsprogramm

...In seinen, häufig Wand füllenden wie Loungeatmosphäre schaffenden Installationen entführt er den Betrachter zunächst in eine malerische Welt der Popkultur, kombiniert diese mit kunstgeschichtlichen Zitaten und baut dadurch eine eigene Welt verschiedener Kosmen, sich durchdringend wie ein Gewebe vielgestaltiger Aussagen. Kunst und Leben, „high and low“ wie Markus Putze es nennt, gehören (für ihn) zusammen und die Verflechtung von öffentlicher und privater Sphäre – die Verschränkung in der Darstellung von Popikonen aus der Glamourwelt verwoben mit persönlichen Erlebnissen und Emotionen – ist es, was den Künstler interessiert...

Dr. Petra Weigle, Institut für moderne Kunst Nürnberg



ONO_-_fuer-hanna-buhl, 2002, 100 x 100 cm,
Lightjetprint auf Aludibond

geboren 1965, klassisch-philologische Ausbildung, Studium der Soziologie, Niederlandistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Religionswissenschaft.

Seine Bilder begreift Johannes Wilms als Malerei mit den Mitteln der Photographie. In seinen Arbeiten geht es ihm um die Zeit, die ein Bild zu seiner Entstehung braucht, die es darstellt und schliesslich die seine Betrachtung erfordert/gewährt.

ONO entstand in einer Sommernacht des Jahres 2002. Den Anlass bot eine Studie zur Architekturmoderne der DDR. Die Belichtung des Negativs dieser Photographie dauerte etwa 40 Minuten.

Der Titel *ONO*, den Hanna Buhl dieser ihr gewidmeten Arbeit gegeben hat, ist selbst eine Spiegelung. Die Graphik des Schriftzugs wiederholt das geometrische Moment des Bildes. J.W.



Trophäe, 2008,
Länge 40 cm, Durchmesser 14 cm,
Aluminiumguss für den Aussen- oder Innenbereich

- 1953 geboren in Coburg
- 1979 – 1986 Studium an der Akademie der Bildenden Künste
in Nürnberg,
Meisterschüler bei Prof. Christian Höpfner
- 1990 Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg
- 1993 Internationales Art Symposium, Meiho, Japan
lebt und arbeitet in Nürnberg

Seit den 80er Jahren beschäftigt sich Hubertus Hess mit der Hornform. Es taucht auf in der Form des Wunderhorns, der Trophäe und des Doppelhorns. *H.H.*



GBE29 2002,
33 x 33 cm,
Zeichnung, Faser-
stift auf Papier

GRAUBERG, 1972 in Dresden geboren, studierte an der HfBK Dresden und wurde 1999 Meisterschüler bei Prof. Kerbach. 2004 war er Stipendiat im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf. In den letzten Jahren zeigte er seine Arbeiten in verschiedenen Einzelausstellungen und Deutschland und war unter anderem 2004 an der Ausstellung *Twenty-Four Living Artists in China*, in Beijing beteiligt.

In der Beherrschung der Linie entsteht Raum. In seinen Arbeiten beschäftigt sich der Künstler mit dem spielerischen Umgang von Wahrnehmung und Erwartung, die er im abstrakten Nebeneinander von Fläche und Linie neu ergründet. Die Linie wird kompromisslos und demonstriert Macht. Die Konstruktion lässt Räumlichkeit entstehen, in dem er schablonenartig mehrere Flächen übereinander schichtet und zugleich irritierende Leere in den Zwischenräumen schafft. Die Freiheit seiner Arbeit erscheint als Resultat selbst auferlegter Begrenzung... *Galerie Jarmuschek und Partner*



Flowers, 2008, 50 x 80 cm, Öl auf Leinwand

Das klassische Genre „Blumenstilleben“ wird aufgelöst und mit einer Farbfläche kontrastiert – größte Ruhe trifft auf bewegte Malerei. *Chr.R.*



Rodins Kamasutra, 2002, 25 x 20 cm,
Monotypie, übermalt mit Öl- und Acrylfarbe

Wiebke Becker wurde 1978 in Stendal geboren. Sie studierte Kunst und Geschichte in Leipzig und Barcelona und lebt derzeit in Hannover. Sie hat bereits zahlreiche Ausstellungen besonders in Leipzig ausgerichtet und mitgestaltet. Ihre letzte Ausstellung präsentierte sie in der *Kleinen Galerie* in Flechtingen.

Das Bild setzt sich mit der Sexualisierung des menschlichen Denkens und der Kultur auseinander. Sex sells – doch verkauft der Mensch dabei nicht auch ein Stück von sich selbst? W.B.



Crash, 2008, 80 x 100 cm, Serigrafie auf Papier,
Auflage 8, gerahmt, hinter Glas

1959 geboren

1981 – 1986 Studium der Malerei an der Kunsthochschule
Berlin bei Heinrich Tessmer und Dieter Goltzsche
lebt in Berlin

„... Klaus Killisch komponiert malerische Strophen für Bildräume mit spezifischem Raumklang. Seine Erfahrungen aus dem tönenden Alltag, aus Mobilität und Kommunikation geboren, werden collagiert und remixed. Vom Künstler fotografierte Motive, aus dem Bilderberg der Werbung Herausgegrabenes und Extrahierungen aus dem Internet bilden die grob gerasterte Tapete für seine malerischen Exkursionen...“

Christoph Tannert, aus Katalogtext: *DONT LOOK BACK*



Kleine Banane, 2008, signiert, 5 x 11 x 2,5 cm, Aluminium

1963 geboren in Witzenhausen
Kunstformer der Bronze gießerei Füssel Berlin
seit 1989 Gipskunstformer der Gipsformerei
der Staatlichen Museen zu Berlin,
Dozent der Museumsakademie,
FHTW und der UdK Berlin

Durchführung von Live-Körperabformungen.
Künstlerisches Spezialgebiet: Abformungen von
Menschen, der Natur und öffentlichen Räumen



Frauen im Sommer, 1991, 73 x 108 cm, Gouache auf Karton

1959 geboren in Jena

1984 – 1986 Ausbildung zum Plakatmaler

1986 Übersiedlung nach Berlin

1987 Mitarbeit bei der Künstlergruppe MALDOROR,
HERZATTACKE und an der
gleichnamigen Literaturzeitschrift
Ausbildung zum Siebdrucker

1989 – 1990 Studium Grafik-Design in Berlin

seit 1990 freischaffend als Maler / Grafiker

In den folgenden Jahren entstanden zahlreiche bibliophile
Künstlerbücher

Mitarbeit beim Cross-Over-Projekt
DER WILDE GARTEN und CD *LUST*

Arbeiten (Text-Bild-Bild-Text) mit Hans-Eckardt Wenzel,
Bühnenprojektion, CD *Grünes Licht* und DVD *Halb & Halb*

Sommerfarben flirrend gerichtet suchend und Spiegel in
Körpern auf warmer Haut. Haare sich binden hoch unter
Himmeln, im Gras. Was bleibt, verharrt leise im Stillstand.
M.M.



Communal Armen-Grundschule / Spandauer Vorstadt, 2006, Auflage 10, 180 x 43 cm, C-Print, Kaschierung auf Alu-Dibond 3 mm, UV Mattschuttfolie, U-Profilrahmen

Geboren in Berlin, aufgewachsen in Niedersachsen
Ausbildung zur Photodesignerin an der Muthesius
Kunsthochschule, Kiel

in München als freiberufliche Grafikerin und
Fotografin tätig, u.a. städteplanerische Ausstellun-
gen, theoretische Arbeit und Veröffentlichung zum
Thema Bildsprache am Beispiel der Amateurfotografie

2001 Umzug nach Berlin

Seit 2007 gibt es eine wandernde Ausstellung mit Berlinauf-
nahmen in verschiedenen Städten der USA (Miami,
Omaha, New York).

2009 wird in München die Serie *Gebäude in der Warteschleife* mit dem Titel *Licht zaubert* ausgestellt.

Gebäude in der Warteschleife ist eine Arbeit großformatiger Fotos über vergessene, ehemals gesellschaftsrelevante Bauwerke im Großraum Berlins, die von ihrer Geschichte und ihrem langen Leerstand gezeichnet sind: Unter dem Titel *Balladen über Raum und Zeit* wird das Gebäudeinnere zwischen Jetztzeit und Vergangenheit als spannungsvolle Raumerzählung optisch „aufgefächert“: Seien es die ehemaligen Lungenheilstätten in Beelitz, die KZ-Häftlingsbäckerei in Sachsenhausen, ein Wohnkomplex in der Karl-Marx-Allee oder eine ehemalige Berliner Grundschule. *F.B.*



o.T. (Augen #11),
2000,
23,5 x 32,5 cm,
Inkjet auf Folie

- 1968 geboren in Heidenheim
 1990– Studium der Malerei an der Hochschule der
 1996 Künste, Berlin, Meisterschülerin
 2007 Artspace Residency-Programm, Sydney
 2007 *Jeg har en koffert i Berlin* - Nordmenn i Berlin rundt
 1900 og 2000, Nasjonalbiblioteket, Oslo
Preview Berlin, Jarmuschek+Partner, Berlin
r.e.f.l.e.c.t., Galerie Lausberg, Toronto
SWAB - Barcelona, Jarmuschek+Partner, Berlin
Facing north, thirtyseven° Contemporary Fine Art
 Gallery, Sydney
 2008 *Berlin goes Sydney*, thirtyseven° - Contemporary Fine
 Art Gallery, Sydney
Hängung #2, KUNSTWERK, Sammlung Alison und
 Peter W.Klein
Die Insel des zweiten Gesichts, Espai Ramón Llull,
 Palma de Mallorca

Für ihre großformatigen Arbeiten überträgt die norwegische Künstlerin in einzigartiger Weise Photographien auf Aluminiumplatten und bearbeitet dann diese malerisch nach. Die photographische Fixierung eines Augenblicks in der Zeit, die bei Myrebøes Arbeiten am Anfang steht, benutzt sie dabei im Sinne einer Skizze, um die Leichtigkeit einer Radierung ins Medium der Malerei zu übertragen: damit dient ihr die Photographie zur Umsetzung dieser Notate ins Dauerhafte.



o.T., 2007, 28 x 38 cm, Pigmente, Acryl auf Büten, gerahmt, hinter Glas

„...Die neueren Bilder von Sabine Herrmann (Jg. 61) zeichnen sich durch Leuchtkraft, Transparenz und Dreidimensionalität aus... Sabine Herrmann ist im wahrsten Sinne des Wortes Malerin, weil sie den Farben ein eigenes Innenleben verleiht. Zufall wird zwar genutzt, nichts aber bleibt sich selbst überlassen. Die großformatigen Bilder entstehen aus einem bewusst gewählten Arbeitsprozess im Wechsel von Leichtigkeit des Seins und Schwere des Ahnens...“ *Gabriele Muschter*

„ ...Sabine Herrmann schlägt dagegen etwas ganz anderes vor. Ausgehend von ihrer Auseinandersetzung mit der reinen Farbe, mit transparenten Farbüberlagerungen und Durchdringungen in der eher traditionellen Form der Tafelmalerei, versucht sie eine Utopie zu verwirklichen: die Utopie der Malerei...“

Prof. Jörn Merkert, Direktor der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst



o.T., 2007, 53 x 71,5 cm, China-Tusche auf Papier

- 1965 – 1971 Studium Freie Malerei bei Prof. Sonderborg,
Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
und Howard Hodgkin, Bath Academy of Art
- 1992 – 1999 Atelier in Leipzig
- 1998 – 2000 Musikhochschule Felix-Mendelssohn-Bartholdy
Leipzig, multimediale Projekte
- 2004 – 2005 *Painting The New*, Ausstellung, UBS Deutschland,
Häussler City Plaza, Stuttgart
- 2005 Lichtinstallation Stuttgart City UBS
- 2007 *Create Understanding*, Cicero Galerie, Berlin
- 2007 – 2008 *coming closer*, BANGKOK-BERLIN-STUTT GART
ART EXHIBITION

Hermann Valentin Schmitt, 1943 in Heidelberg geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Er ist bekannt durch seine kontemplative Farbfeldmalerei mit ihrer besonderen Leuchtkraft und Tiefe. Gleichzeitig fertigt er Zeichnungen, die in ständigem Perspektivwechsel Gedankenketzen, Montagen, innere Räume mit zum Teil harten, skurrilen Schnitten darstellen. Es entstehen so Zeichnungen alltäglicher Banalitäten auf der Höhe der Zeit, Traumexplosionen und Vorstellungen zwischen Tinte und Papier. D.C.



Bollenbild Nr.77, 2008, ca. 35 x 40 cm, Öl auf Leinwand

1958 geboren in Karlsruhe

1982 – 1987 Studium an der Hochschule der Künste Berlin,
Freie Kunst bei Prof. Lothar Fischer, Meisterschülerin

1990 / 1992 Gründung der Gruppe *M.A.X. u. berlin en bloc*

1994 Mitglied des Künstlerverbandes, München

1995 – 2002 Lehrtätigkeit in der Ferienakademie Marrakesch

2002 – 2004 Lehraufträge an der Kunsthochschule Weissensee,
Berlin

lebt und arbeitet seit 1979 in Berlin

„Wir sehen gerundete, Volumen evozierende Einzelformen, sie lassen an Hügel und Gefäße, an schwimmende Körper oder untergehende Gestirne ebenso denken wie an die Heuhaufen von Monet. Und sie sind in einem leuchtenden, vom warmen Gelb des Feuers leicht berührten Rot gemalt, das von Bild zu Bild nur unmerklich verändert scheint. Mal treten sie in fast regelmäßigen Reihungen wie minimalistische Notationen auf, mal sind sie zu dramatischen Tableaus zusammengefügt wie heroische Landschaften.“ *Matthias Flügge, 2008*



Afternoon Picnic, 2008, 24 x 30 x 3 cm, Acryl auf Leinwand,
aus der Serie *Fusion*, 2008

- 1982 – 1987 Atelier Rheinstraße Berlin, Ausbildung bei Stefan Halbscheffel und Erwin Leber in freier Malerei und Bildhauerei
- 1987 – 1989 Arbeitsaufenthalte in Sydney/Australien, Zusammenarbeit mit John Young,
- 1989 – 1991 Studentin der Freien Kunstschule Berlin, lebt und arbeitet in Berlin und San Francisco

Diese neue Serie ist eine Kombination aus den älteren Landschaftsserien – der Klarheit der Porträtserien und der erzählerischen Märchenwelt der Zauberwaldserie.

Es sind auch hier – wie immer die Schichten, das Wegnehmen und Wiederdazufügen, die sowohl die Figuren als auch die Landschaften in eine Symbolwelt heben, ohne sie Ihrer Individualität berauben zu wollen.

Bei *Fusion* werden der verträumten Atmosphäre älterer Serien asiatisch anmutende Symbole aus der Landschafts- und Gartenwelt und Gegenstände aus Glas, die das Licht einfangen und spiegeln, wie Lüster, Flaschen und Gläser hinzugefügt. C.G.



Hinter dem Liepnitzsee Nr. 6, 2007, 50 x 50 cm, Öl auf Leinwand

Die Künstlerin (geboren in Köln 1966) ist Absolventin der Kunsthochschule Weißensee in Berlin und hat im Motivbereich der Wege, Straßen und Alleen, der Pfade, der Bäume und der Wolken ein nicht nur sie bewegendes Thema verortet, das sie mit dynamischen, manchmal expressiven Bildstrategien und exquisiter Malkunst zu beinahe rauschhaften künstlerischen Aussagen verdichtet.

Gerhard Charles Rump

Vertreten durch den Kunsthandel Melsheimer in Köln sowie die Galerie Wittenbrink in München (nächste Ausstellung mit Bildern aus der Serie *Hinter dem Liepnitzsee* ab 23. Januar 2009).



Kid A (1), 2007, 40 x 60 cm, Acryl auf Leinwand

1960 geboren in München, lebt und arbeitet in Berlin

1982 –1987 Studium an der HdK Berlin

Lehraufträge für Malerei an der HdK Berlin und an der Bauhaus-Universität Weimar, Atelierstipendium / AIR Krems a.d. Donau (Österreich)

Internationale Ausstellungstätigkeit, zuletzt Museum Moderner Kunst Passau, Andy Warhol Museum / Pittsburgh, Fotomuseum Burghausen, Novosibirsk State Art Museum, Galerie Marianne Grob/Berlin

Toni Wirthmüllers Arbeiten basieren auf konzeptuell angelegten Bilderserien und Bildinstallationen, in denen er sich mit dem menschlichen Körper und seiner medialen Repräsentation und Vermarktung beschäftigt, Werte und ihre Wandlungen hinterfragt. Den Künstler interessieren die verbliebenen Surrogate von Körperlichkeit sowie deren Sprache, Signale und Codes. Mit dem Prinzip der Fragmentierung, der Montage und Überblendung bringt er malerische Elemente wie Farbe, Ornament und Zeichnung in vielschichtige Zusammenhänge. *T.W.*



Hyoro, 2007, 30 x 30 cm (mit Rahmen 40 x 40 cm),
Öl und Acryl auf Holzpanel

- 1978 Born in Tokyo, Japan
- 2003 B.A. Painting, Tokyo National University of Fine Art and Music, Tokyo, Japan
- 2005 M.A. Painting, Tokyo National University of Fine Art and Music, Tokyo, Japan
- 2007 – 2008 Scholarship of the Ministry of Cultural Affairs Japan, Tokyo, Japan, stay in Berlin, Germany

- 2003 Gallery Kaku, Tokyo
Gallery 0467, Kanagawa, Japan
- 2003 Gallery Surugadai, Tokyo
- 2001 Gallery Utsugi, Tokyo



Gruß an Bridget, 2006, 80 x 80 cm, Öl auf Leinwand

Ausbildung zur Trickfilmzeichnerin im Studio
Linda Film GmbH München

- 1992 – 1998 Studium der Malerei an der Akademie dbK
Nürnberg und an der HdK, Berlin
Stipendium der Studienstiftung des deutschen
Volkes
Debütantenpreis des bayrischen Staates
Stipendium des DAAD für Rom.
- 2002 Wettbewerb Kunst am Bau der Regierung
Oberfranken (Realisierung am Regierungs-
gebäude in Bayreuth)
- 2007 Stipendium des Goldrausch Künstlerinnen-
projekts art IT vom Berliner Senat



Double cowtongue, 2004, 29 x 13 x 12 cm, polierter Bronzeguss, 25 Expl.

Der seit 1986 in Berlin lebende Bildhauer Maximilian Verhas studierte zunächst Malerei und figürliche Bildhauerei in Nürnberg, später abstrakte Stahlplastik in Berlin an den dortigen Hochschulen. 1986 bis 1990 entsteht die Serie *Stahlkompositionen*, die aus zufälligen Materialformen als Collagen entstehen. Seit 1990 arbeitet M.V. an der erfolgreichen Serie Rollkörper.

Die Plastik gehört zur Serie der Roll- und Wendekörper, die sich alle durch leichtes Anstoßen in Bewegung setzen oder auf verschiedene Seiten legen können. Besonders die Rollkörper konterkarieren die allgemein statuarische Auffassung von Skulptur, denn nur durch ständiges Bewegen werden die sonst verdeckten Unterseiten sichtbar. Sie sind damit allseitig haptisch erfahrbar. Der Titel der rollfähigen Plastik *Double cowtongue* assoziiert deren Formähnlichkeit mit Kuhzungen. Eine Darstellung dieser tierischen Körperteile beabsichtigt die Skulptur nicht. Der ungewöhnliche Name dient der Unterscheidung der Rollkörper, für die Maximilian Verhas bekannt ist. Im Gegensatz zu anderen Rollkörpern, bewegt sich diese Skulptur nicht schaukelnd geradlinig vorwärts, sondern eher walzenförmig. M.V.



Natur No. 4, 2007,
Fotoobjekt,
40 x 40 x 3 cm,
Inkjet, Holz, Gießharz

Geboren in Dortmund, lebt und arbeitet in Berlin
Ausbildung im Bereich darstellende Kunst, Bühnentanz (Klassik und Modern Dance) Choreographie, Lehrtätigkeit und Bühnenarbeit mit Tanztheatern und Musikprojekten
Seit 1999 Ausstellungen von Installationen und Objekten im In- und Ausland

...es ist der Ausblick auf eine flüchtige Landschaft, die parallel zu einem dahinhuscht, die vorbeigezogen wird, wenn man sich vorstellt, für einen Augenblick, das Fenster ist statisch, steht still und das Draussen bewegt sich dazu.

...wenn Robert Wilson seine Arbeit erklärt, kommt er immer wieder auf das Blinzeln zu sprechen. Was sieht man während des Blinzeln? Das Blinzeln gibt stets ein anderes Bild von Welt, von Wirklichkeit.

Eine Landschaft ist wie ein Bildnis immer auch als imaginerter Ort zu denken, ein Gefäß zur Aufbewahrung der eigenen Projektionen.

Es entstehen Fenster, an denen Wirklichkeit vorbeizieht und die so eine innere Landschaft offenbaren.

Rede für die Ausstellung in der Kunsthalle Luckenwalde



familienepisode I, 2006, 25 x 32 cm, Zeichnung,
erhöhte Collage, Tusche, Ölkreide, Papier, Pappe

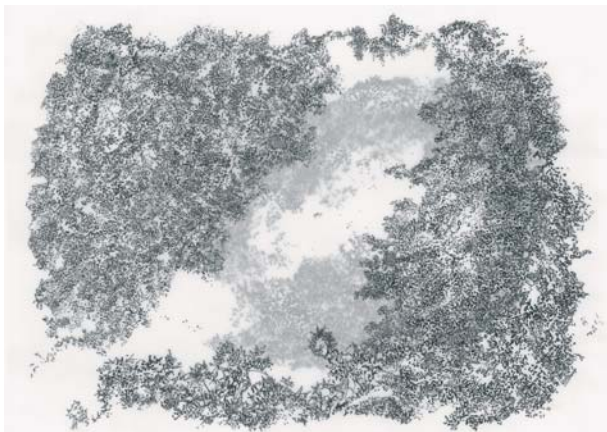
1978 geboren in Leipzig

1997 – 2006 Studium bildende Kunst und Geschichte an
der Universität Leipzig, Aufbaustudium HfBK Dresden,
Stipendium Bellas Artes Universidad de Sevilla, Spanien,
zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland,
lebt und arbeitet zur Zeit in Nürtingen, Stuttgart

„Daniela Mädels leise, vielschichtige Arbeiten offenbaren
eine enorm eigenständige, konzentrierte Bildsprache.
Ihre lichten, farblich reduzierten Querformate besitzen
haptische Qualität - fast Reliefcharakter. Ihre Bildprotagonisten
verharren in einer angedeuteten - jedoch nie
eingelösten - Aktion, deren eigentliches Ziel verborgen
bleibt. In ihren behutsam inszenierten Momentaufnahmen
verbirgt sich eine gleichsam schlummernde Spannung,
die sie von Bild zu Bild weiterträgt...“

Stefan Voigt, Galerie Adlergasse, Dresden

Die Zeichnung fügt sich in einen Zyklus von Bildern, der
die träumerisch unbewussten Schichten im Menschen an-
regen und ausloten will. So sitzt auch diese Figur su-
chend, sinnend im Raum, verwurzelt irgendwo zwischen
den Räumen, Ebenen und Gedanken. Und scheint darin
fast verloren zu sein. D.M.



o.T., 2008, Tusche mit Feder auf Transparentpapier 2 Schichten, 21 x 30 cm

1981 in Würzburg geboren, lebt und arbeitet in Berlin

2005 Erasmus: Ecole Supérieure des Beaux Arts de Marseille,
Stiftung Schweizer Cumpana, Bukarest

2006 Hertie School of Governance, 1. Preis/Art Award

2007 Nica: Australian National University Canberra, Australien

2008 Absolventin Bildende Kunst an der UdK bei Prof. Diehl

Ausstellungen

2004 *7daysbrunch*, Basel

2007 Galerie Spesshardt und Klein, Berlin

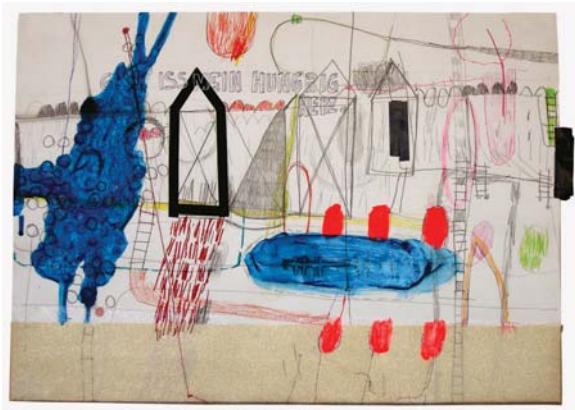
Preview, Berlin

2008 Berufsverband Bildender Künstler, München

Bettina Kriegs Zeichnungen sind nie zu Ende gedachte, rhizomatische Vorgänge. Landschaften, Schlachten, Ruinen. Barocke Motive von Vergänglichkeit werden durch organisch-medizinische Referenzen, sowie durch das Zeichnen von Insekten und totem Geäst dargestellt.

Eine Natur morte, die in ihrer Kraft zu erzeugen und zu zerstören lebendiger wird als alles Andere: in dem sie die Gegensätze von Leben und Tod in sich vereint.

Adina Popescu



Hungry Herz II, 2006, ca. 45 x 65 cm, Bleistift, Eitempera, Buntstift, Folie, Dammarfirnis, Isolierband, Faden auf Papier

- 1969 in München geboren
- 2004 Studentin am College *The Cooper Union for the Advancement Of Science And Art*, New York
- 2003/4 Gaststudentin an der Hochschule für Bildende Kunst, Berlin Weissensee (Prof. Hanns Schimansky)
- 2006 Holasek Weir gallery, New York, permanent exhibition
- 2006 *Army Of Love*, guerilla art group show, Hamburg
- 2007 *The Pierogi Show*, Pocket Utopia Gallery, Williamsburg, New York, group show

Am Anfang der Arbeit steht ein zentraler Satz einer Aussage, die ich direkt aus der Konzeption der Arbeit nehme. Ich reduziere die Formen, abstrahiere sehr stark durch vereinfachte Strichführung. Viele Elemente meiner Zeichnung sind sehr körperlich, Flächen schieben sich ineinander, umschlingen sich, stehen ganz im Gegensatz zu den bearbeiteten Themen, wie z.B. Kontrollmechanismen, bewusste Lenkung, Machtkämpfe. Themen, die auch in meinen kleineren Skulpturen und Objekten wiederzufinden sind. In Püppchen aus Watte und Mullbinden, festgehalten, gebunden an Gegenstände, in Schachteln sitzend, zum Teil hilfeschend, ohnmächtig, dann wieder ganz böse, aber immer sehr fragil. C.B.



Vorwallend, 2004/2008, Stahl, 20 x 30 x 20 cm, Auflage 10, Schnitte in eine Stahlplatte und Verformung einzelner Teilflächen



Couple, 2008,
60 x 70 cm,
Öl auf Leinwand

Constantin Schroeder (Jahrgang 1982) aus Hamburg, lebt und arbeitet seit 2000 in Berlin Mitte. In seinen aktuellen Arbeiten setzt er sich vor allem mit Plagiarismus und den Ideen der Appropriation-Art auseinander. Er ist Teil einer jungen Berliner Kunstbewegung und stellt in diesem Zusammenhang dauerhaft in dem von Burgy Zapp kuratierten *RLP Künstlersalon Berlin* aus. Letzte Ausstellungen 2008 in der Verlagsgalerie SABA in Berlin Mitte und in Ulm.

Einem der größten Photographen der 1930er Jahre, George Hoyningen-Huene (1900–1968) widmet der Künstler sein Werk *Couple*: Bei der Vorlage handelt es sich ursprünglich um Modephotographie. Der deutschstämmige Hoyningen-Huene fotografierte 1930 *Swimwear by Izod*. Ein Paar in Rückenansicht blickt in die Weite des Raumes. Kühn bearbeitet Schroeder die Photographie neu: Strahlen, Formen in grellen Farben beherrschen das berühmte, romantisch anmutende Motiv. Für die einen ist es Plagiarismus, für die anderen eine Weiterentwicklung mit nostalgischem Beigeschmack und eine Form künstlerischer Verehrung für den großen Photographen. C.S.



Side by side, aus der Serie *Essenzen*, 2003, 60 x 90 cm, digitaler Druck auf Alu-Dibond, 1/ 5

geboren 1959 in Düsseldorf

freier Künstler und künstlerische Leitung des *kunstWerk*, Düsseldorf, regelmässige Ausstellungen, Aktionen, Events

Dieses Motiv fotografierte Ralf Bertram bei einer seiner zahlreichen Wanderungen durch Berlin. Es zeigt Gebäude in Berlin Mitte. In seiner Serie *Essenzen*, die an vielen verschiedenen Orten entstanden sind und verschiedenartige Ausschnitte von scheinbar Bekanntem und Alltäglichem wiedergeben, zeigt Ralf Bertram das Licht, das im Schatten enthalten ist.

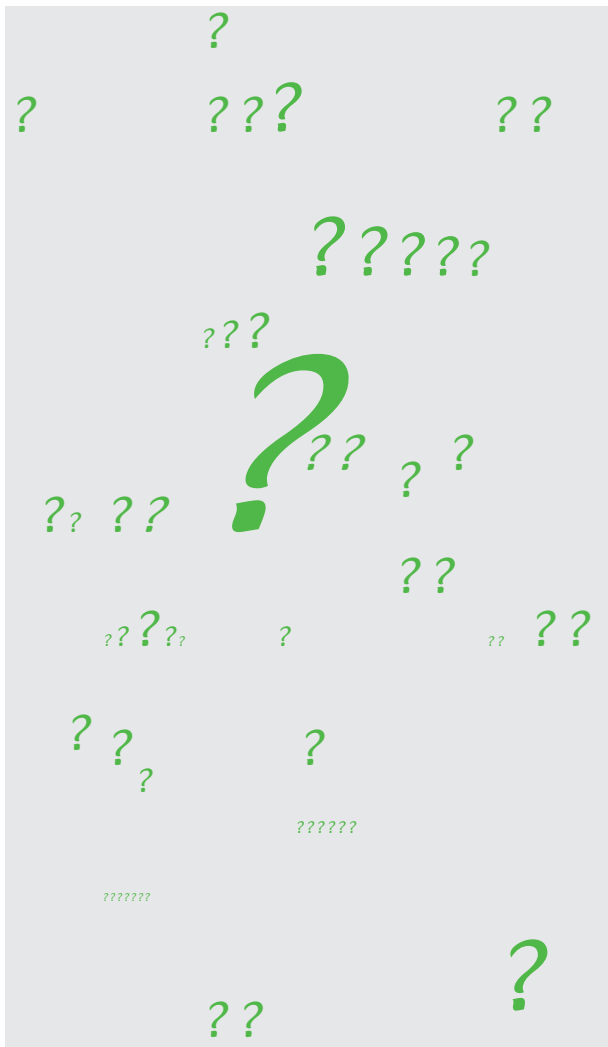
Mit diesem Stilmittel visualisiert er die beiden prägenden Pole, also die hellen und die dunklen Momente des Lebens, die in Ihrer Umkehrung das energetische Spiegelbild des anderen darstellen. Ralf Bertrams Bilder laden den Betrachter ein, sich mit einer neuen Art von Wahrnehmung aufzumachen, das Leben in seiner Ganzheit zu erfahren und die Energie des jeweiligen Moments zu nutzen. *R.B.*



El buitre carnívoro,
2008, 30 x 24 cm,
Öl auf Leinwand

- 1982 geboren
- 1999 – 2001 Diploma of Fine Arts Hunter Institute of
Technology, Newcastle
- 2002 – 2004 Bachelor of Fine Arts, painting major
National Art School, Sidney
- 2006 *Works from the Cité Paris*, Damien Minton
Gallery, Sidney
- 2006 Tres temps galleria, Mallorca
- 2007 Invitational studio residency Spinnerei, Leipzig
- 2008 Leipzig International Artist in Residency Award LIA

Sammlungen: Sydney Harbour Foreshore
Authority,
private Sammlungen in Sydney, Paris, New
York, Washington, Berlin, Leipzig, Dresden, Köln,
Mallorca und London



August 2002 IV,
54 x 50 cm,
Acryl auf Papier,
Spanplatte



1963 geboren in Duderstadt
1989 – 1995 Studium der Freien Kunst in Kassel bei
Prof. Radermacher und Prof. Dr. Böhringer
seit 1996 lebt und arbeitet in Berlin
2000 – 2006 künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin bei
Prof. Radermacher, Kunsthochschule Kassel

Bei den Papierarbeiten entsteht die malerische Struktur des Bildes durch die Eigenschaften der Materialien. Unter der feuchten Acrylfarbe, die über die gesamte Papierfläche aufgetragen wird, arbeitet das Papier, es wirft und wellt sich, die flüssige Farbe folgt diesem Prozess und sammelt sich in den entstehenden Falten und Wellen. Während des Trocknens zieht sich das Papier wieder glatt und somit ist auch die Bildoberfläche am Ende wieder eben, glatt und glänzend. Die entstehenden Bilder erzeugen die unterschiedlichsten Strukturen, je nach den Eigenschaften des Papiers verläuft die Farbe natürlich nach der Beschaffenheit des Papiers. So entstehen organisch anmutende, biologisch wirkende Strukturen, wie Mikroaufnahmen, Satellitenbilder oder Faltenwürfe.

Stephanie Jünemann



Tor zu Europa, 2008, H: 24 cm, Bronze



Marilyn Monroe, 2008, 50 x 50 cm, Öl auf Leinwand